

Inhalt

Vorwort	XIII
---------------	------

NORBERT FISCHER

Einleitung des Herausgebers	1
-----------------------------------	---

1. Zu Kants Intentionen und zur geschichtlichen Bedeutung der ›Kritik der reinen Vernunft‹ (1) | 2. Hinweise zu den Beiträgen (11) | 2.1 Zu den ›Vorreden‹ und der ›Einleitung‹ (11) | 2.2 Zur ›transzentalen Ästhetik‹ (12) | 2.3 Zur ›transzentalen Analytik‹ (13) | 2.4 Zur ›transzentalen Dialektik‹ (16) | 2.5 Zur ›transzentalen Methodenlehre‹ (18) | 3. Ausblick (20)

I. Die Vorreden und die Einleitung zur *Kritik der reinen Vernunft*

FRIEDRICH-WILHELM VON HERRMANN

Kants ›Vorreden‹ zur ›Kritik der reinen Vernunft‹ als Wegweisung zu einer neuen Wesensbestimmung der Metaphysik	23
---	----

1. Die *Vorrede* zur ersten Auflage der ›Kritik der reinen Vernunft‹ (23) | 1.1 Die schicksalhafte Wesensverfassung der reinen theoretischen Vernunft (A VII f.) (23) | 1.2 Die Aufgabe einer Selbsterkenntnis der reinen theoretischen Vernunft als deren Selbstkritik (A XI f.) (24) | 1.3 Das reine Denken der theoretischen Vernunft als das thematische Feld der ›Kritik der reinen Vernunft‹ (A XIV) (26) | 1.4 Die ›Kritik der reinen Vernunft‹ als Entwurf für die Metaphysik der Natur als das System der reinen spekulativen Vernunft (A XIX–A XXI (26) | 2. Die *Vorrede* zur zweiten Auflage der ›Kritik der reinen Vernunft‹ (27) | 2.1 Die Revolution der Denkungsart – die kopernikanische Wende (28) | 2.2 Der sichere Gang der Metaphysik in ihrem ersten Teil durch die kritische Scheidung zwischen den Dingen als Erscheinung und den Dingen an sich – der zweite Teil der Metaphysik und die praktische Vernunft (30)

MAXIMILIAN FORSCHNER

Homo naturaliter metaphysicus. Zu Kants ›Einleitung‹ in die ›Kritik der reinen Vernunft‹	33
--	----

1. Grundlegung der Metaphysik als Anliegen der Kritik (33) | 2. Kritik, Transzendentalphilosophie, Metaphysik (35) | 3. Kritik als besondere Wissenschaft. Organon und System (37) | 4. Das Grundproblem: Wie sind synthetische Urteile *a priori* möglich? (41) | 5. Die Metaphysik ›der Schule‹ und die Metaphysik des ›einfachen Menschen‹ (45)

II. Zur ›transzentalen Ästhetik‹

CLEMENS SCHWAIGER

Kants Apologie der Sinne. Die Erfindung der ›transzentalen Ästhetik‹ im Kontext ihrer Zeit	51
1. Kants Anknüpfung an bzw. Abgrenzung von Baumgartens Ästhetik (51) 2. Kants Apologie der Sinne und Baumgartens Verteidigung der Ästhetik im Vergleich (53) 3. Kants Kritik an der schulphilosophischen Definition der Sinnlichkeit als Verworrenheit (55) 4. Kants Neubestimmung der Sinnlichkeit als Rezeptivität bzw. als Vermögen der Anschauung (57) 5. Die späte Erfolgsgeschichte des Terminus ›Sinnlichkeit‹ bei Kant (60) 6. Kants These von der Irrtumsunfähigkeit der Sinne (62)	

BERND DÖRFLINGER

Zum Begriff des Raums in Kants Vernunftkritik. Von der Form der Anschauung zur formalen Anschauung	65
1. Einleitung und These (65) 2. Der Raum in der ›transzentalen Ästhetik‹ (66) 3. Das Erklärungsdefizit der ›transzentalen Ästhetik‹: die bestimmte Raumgestalt (68) 4. Raum als formale Anschauung – Produkt des durch Einbildungskraft synthetisierenden Verstandes (72)	

NORBERT FISCHER

Die Zeit als Thema der ›Kritik der reinen Vernunft‹ und der kritischen Metaphysik. Ihre Bedeutung als Anschauungsform des inneren Sinnes und als metaphysisches Problem	79
1. Zur Erörterung der Zeit in der ›transzentalen Ästhetik‹ der ›Kritik der reinen Vernunft‹ (83) 1.1 Einführung (83) 1.2 Zu Kants metaphysischer und transzentaler Erörterung des Begriffs der Zeit (86) 1.3 Zu den Schlüssen aus diesen Begriffen (87) 1.4 Zur Erläuterung (88) 1.5 Abschließende Verteidigung (90) 1.6 Nachträgliche Reflexion (91) 2. Hinweise zu Kants Interpretation der innerzeitlichen Funktion der Zeit (92) 3. Zum unbedingten Sinn von Kants Beantwortung der Frage nach dem Sein der Zeit (95)	

JÜRGEN STABEL

Die ›Kritik der reinen Vernunft‹ im Lichte der modernen Physik. Einsteins Relativitätstheorie als empirisches Analogon zu Kants Raum- und Zeitverständnis	101
1. Philosophisches und physikalisches Raum- und Zeitverständnis (102) 2. Physikalische Raum- und Zeitmessung I (103) 3. Transzentalphilosophische Deutung der speziellen Relativitätstheorie (108) 4. Die dritte Analogie (113) 5. Physikalische Raum- und Zeitmessung II (116)	

III. Zur ›transzendentalen Analytik‹

NORBERT FISCHER

- Zur Aufgabe der transzendentalen Analytik der ›Kritik der reinen Vernunft‹.**
Mit einem Blick auf die ›metaphysische‹ und die ›transzendentale Deduktion‹ der Kategorien 121
1. Die ›transzendentale Analytik‹ als Werk der Vernunft: als Produkt der prosyllogistischen Suche nach den Bedingungen der Möglichkeit der objektiven Erkenntnis (126) |
 2. Die Grundzüge der ›metaphysischen‹ Deduktion der Kategorien: die Einigung des gegebenen Mannigfaltigen als logische Funktion der Urteile (130) | 3. Hinführung zur Aufgabe der ›transzendentalen Deduktion‹ der reinen Verstandesbegriffe: die Kategorien als Bedingungen der Möglichkeit objektiver Urteile (134)

KLAUS DÜSING

- Apperzeption und Selbstaffektion in Kants ›Kritik der reinen Vernunft‹.**
Das Kernstück der ›transzendentalen Deduktion‹ der Kategorien 139
1. Kants Theorie der Apperzeption und der Objektkonstitution (140) | 2. Kants Theorie der Selbstaffektion (147) | 3. Schlußbetrachtung (152)

FRIEDRICH-WILHELM VON HERRMANN

- Kants ›transzentaler Schematismus der reinen Verstandesbegriffe‹** 155
1. Zum systematischen Ort des transzendentalen Schematismus im Aufriß der transzendentalen Analytik (155) | 2. Kants Anzeige des Schematismus-Problems am Leitfaden der Subsumtion. Die transzendentalen Zeitbestimmungen als das Vermittelnde zwischen den Kategorien und den empirischen Erscheinungen (157) | 3. Schema und Bild. Die allgemeine Schema-Struktur (159) | 4. Das transzendentale Schema in der Abgrenzung gegen das reine und das empirische Schema (160) | 5. Die transzentalen Schemata als Zeitbestimmungen *a priori* nach Regeln. Realisierung und Restriktion der Kategorien durch die Schemata der Sinnlichkeit (164)

MAXIMILIAN FORSCHNER

- Das Wesen der Erfahrungserkenntnis. Anmerkungen zu Kants ›Grundsätzen des Verstandes‹** 167
1. Einleitung (167) | 2. Die Axiome der Anschauung (170) | 3. Antizipationen der Wahrnehmung (171) | 4. Analogien der Erfahrung (174) | 4.1 Zur ersten Analogie (177) | 4.2 Zur zweiten Analogie (179) | 4.3 Zur dritten Analogie (181) | 5. Postulate des empirischen Denkens (182)

JOSEF SIMON

- Der transzendentale Grund der »Unterscheidung aller Gegenstände überhaupt in Phaenomena und Noumena«** 185
1. Der Grund der Unterscheidung (185) | 2. Verdeutlichung der Begriffe (186) | 3. Die Bestimmung des Gegenstandes im Urteil (186) | 4. Freiheit und kausales Bestimmen (188) | 5. Der Begriff der Person (189) | 6. Modi des Fürwahrhaltns – Meinen, Glauben, Wissen (191) | 7. Der Wissensbegriff (193) | 8. ›Noumena‹ in negativer und positiver Bedeutung (194)

IV. Zur ›transzentalen Dialektik‹

ROBERT THEIS

- Kants Ideenmetaphysik. Zur ›Einleitung‹ und dem ›Ersten Buch‹ der ›transzentalen Dialektik‹** 197
1. Entwicklungsstadien des Projekts einer Reform der Metaphysik (200) | 1.1 ›Gedanken von der wahren Schätzung der lebendigen Kräfte‹ (200) | 1.2 ›Principiorum primorum cognitionis metaphysicae nova dilucidatio‹ (201) | 1.3 ›Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral‹ (201) | 1.4 ›Träume eines Geistersehers erläutert durch Träume der Metaphysik‹ (202) | 1.5 ›De mundi sensibilis atque intelligibilis forma et principiis‹ (203) | 1.6 Aus dem Briefwechsel (205) | 1.7 Aus den ›Reflexionen‹ (205) | 1.8 Weitere ›Reflexionen‹ (a) (206) | 1.9 Weitere ›Reflexionen‹ (b) (208) | 2. Systematische Überlegungen (211)

PEDRO JESÚS TERUEL

- Das ›Ich denke‹ als »der alleinige Text der rationalen Psychologie«. Zur Destruktion der Seelenmetaphysik und zur Grundlegung der Postulatenlehre in der ›Kritik der reinen Vernunft‹** 215
1. Zur Destruktion der Metaphysik der Seele (215) | 1.1 Prolegomena der Destruktion: Einleitung und erstes Buch der transzentalen Dialektik (216) | 1.2 Zum ›ersten Hauptstück‹ des ›zweiten Buchs der transzentalen Dialektik‹ in A (221) | 1.3 Bestätigung: zum neuen Text in B (230) | 2. Zur Grundlegung der Postulatenlehre (234) | 2.1 Zur Anerkennung des theoretischen Raumes für die Postulate in den ›Vorreden‹, der ›Einleitung‹ und dem ›ersten Buch der transzentalen Dialektik‹ (235) | 2.2 Zur kritischen Öffnung im Paralogismen-Hauptstück (236) | 3. Schluß (240)

CLAUS BEISBART

- Kants ›mathematische Antinomie‹ (I): Anfang und räumliche Grenzen der Welt** 243
1. Was ist die Antinomie der reinen Vernunft? (243) | 2. Die erste Antinomie (249) | 3. Kants Auflösung der ersten Antinomie (254)

BRIGITTE FALKENBURG

- Kants ›mathematische Antinomie‹ (II): Teilbarkeit der Materie in Elementarsubstanzen** 265

1. Der vorkritische Kant zum Atomismus (265) | 1.1 Kants Programm in der ›Allgemeinen Naturgeschichte‹ von 1755 (265) | 1.2 ›Physische Monadologie‹ (267) | 2. Die zweite Antinomie und ihre Auflösung (270) | 3. Die heutige Sicht auf die zweite Antinomie (278) | 4. Die zweite Antinomie im Zusammenhang von Kants kritischer Philosophie (281)

MAXIMILIAN FORSCHNER

- Zur Antinomie der dynamischen Ideen** 285

1. Über die natürliche Antithetik der rationalen Kosmologie (285) | 2. Die zwei dynamischen Thesenpaare (287) | 2.1 Der dritte Widerstreit der Antinomie der reinen Vernunft (287) | 2.2 Der vierte Widerstreit der Antinomie der reinen Vernunft. Erläuterung der Antithesen und der jeweiligen Argumente (292) | 3. Die ›Welt‹ als Produkt des Geistes (295) | 3.1 Über die Dialektik unseres Denkens beim Widerstreit der Ideen (296) | 4. Über die transzendentale Idee einer Kausalität aus Freiheit (298) | 4.1 Transzendentale und praktische Freiheit (298) | 4.2 Naturkausalität und Freiheitskausalität als reine Be- trachtungsweisen (301) | 4.3 Die Lösung des Determinismusproblems (304) | 5. Die Auflösung der vierten Antinomie (307) | 6. Zur Kritik des Kantischen Lehrstücks von den dynamischen Ideen (308)

FRIEDO RICKEN

- Von der Unentbehrlichkeit der transzentalen Theologie.**

- Zum ›Ideal der reinen Vernunft‹** 313

1. Vom Ideal überhaupt (A 567–571/B 595–599) (314) | 2. Vom transzentalen Ideal (A 571–583/B 599–611) (314) | 3. Von den Beweisgründen der spekulativen Vernunft (A 583–591/B 611–618) (317) | 4. Kritik aller Theologie aus spekulativen Prinzipien der Vernunft (A 631–639/B 659–667) (319) | 5. Von der Unentbehrlichkeit der transzen- dentalen Theologie (A 639–642/B 667–670) (321)

NORBERT FISCHER

- Kants Reflexion der Vernunfterkenntnis im ›Anhang zur transzentalen**

- Dialektik‹** 323

1. Kants Erklärung des regulativen Gebrauchs der Ideen der reinen Vernunft (326) | 1.1 Zum Unterschied zwischen transzendentalem und immanentem Vernunftgebrauch (A 642–648/B 670–676) (328) | 1.2 Zur Bestimmung des immanenten Gebrauchs der Ideen der reinen Vernunft (A 648–661/B 676–689) (329) | 1.3 Zur ›Idee des Maximums‹ als Analogon eines Schemas in der Anschauung (A 662–668/B 690–696) (331) | 2. Kants

Auslegung der ›Endabsicht der natürlichen Dialektik der menschlichen Vernunft‹ (332) | 2.1 Zu den Gegenständen der Metaphysik und zur Endabsicht der Ideen (A 669–682/B 697–710) (333) | 2.2 Zu den ›Objekten‹ der transzentalen Ideen und den ›Fehlern der Vernunft‹ (A 682–692/B 710–722) (334) | 2.3 Zum Ergebnis der Untersuchung im Blick auf die Gegenstände der Metaphysik (A 694–704/B 722–732) (336) | 3. Kants Kritik der dogmatischen Metaphysik als Grundlegung einer kritischen Metaphysik (337)

V. Zur ›transzentalen Methodenlehre‹

NORBERT HINSKE

- Die Rolle des Methodenproblems im Denken Kants. Zum Zusammenhang von dogmatischer, polemischer, skeptischer und kritischer Methode** 343
 1. Die grundsätzliche Bedeutung des Methodenproblems (343) | 2. Die dogmatische Methode (344) | 3. Die polemische Methode (346) | 4. Die skeptische Methode (349) | 5. Die kritische Methode in ihren verschiedenen Versionen (351)

DIETER HATTRUP

- Das Schicksal des babylonischen Turms. Zur ›Disciplin‹ der reinen Vernunft** 355
 1. Die Disziplin im dogmatischen Gebrauch (358) | 2. Die Disziplin im polemischen Gebrauch (366) | 3. Die Disziplin im hypothetischen Gebrauch (369) | 4. Die Disziplin im beweisenden Gebrauch (371) | 5. Schlußbetrachtung (373)

JAKUB SIROVÁTKA

- Die moralische ›Endabsicht‹ der Vernunft. Zum ›Kanon der reinen Vernunft‹** 375
 1. ›Kanon‹ als Inbegriff der Regeln für eine ideale Proportionierung (375) | 2. Freiheit (379) | 3. Glückseligkeit in Moral und Religion (382) | 4. Das Ideal des höchsten Guts (385) | 5. Das Reich der Zwecke – eine moralische Welt (389)

MAXIMILIAN FORSCHNER

- Die Stufen des Fürwahrhaltens: ›Vom Meinen, Wissen und Glauben‹.
 Mit einem Blick auf Kants Auslegung des Verhältnisses von Glaube und Kirche** 391
 1. Die Unterscheidung von Glauben, Meinen und Wissen (391) | 1.1 Das Aufklärungskonzept von Glaube (393) | 1.2 Glaube und Interesse (395) | 1.3 Vernunftglaube, Religion und Offenbarungsglaube (399) | 2. Glaube und Kirche (400) | 2.1 Sichtbare und unsichtbare Kirche (401) | 2.2 Die vielen Kirchen und die eine Kirche (402) | 2.3 Der Weg zur wahren Kirche (404) | 2.4 Die christliche als Schema der wahren Kirche (205) | 2.5 Das Ideal der wahren sichtbaren Kirche als regulatives Prinzip (206)

Siglenverzeichnis

I. Siglen der Schriften Kants	409
II. Weitere Siglen	410
Literaturverzeichnis	413
Namenregister	429